

## **Bürgerinitiative Grünes Dreieck Späthsfelde – Süd-Ost-Verbindung Mitgliederversammlung am 17.09.2011**

Protokoll

Teilnehmer:  
25 Mitglieder

Vorstand:  
Ulrich Darmer, Hans-Joachim Hollwitz, Horst v. Dabrowski, Jürgen Babel, Klaus Thiem

Ort  
„Zur Linde“ KGA „Teltowkanal I“ Südostallee 42 in 12437 Berlin,

Gast:  
Herr Landgraf, Bezirksverband der Gartenfreunde Berlin-Treptow e.V.

Tagesordnungspunkte:

1. Begrüßung
2. Bericht des Vorstandes
3. Bericht der Revisionskommission
4. Entlastung des Vorstandes
5. Kandidaten vorstellen
6. Wahl des Vorstandes
7. Änderung der Satzung
8. Abstimmung
9. Schlusswort

Nach kurzer Begrüßung der Anwesenden durch den Versammlungsleiter Herrn Hollwitz, wurde vom Vorstand ein Bericht über die im Jahre 2010/2011 geleisteten Aktivitäten des Vorstandes gegeben. Hierbei wurde besonders hervorgehoben, dass der Vorstand sich regelmäßig an jedem 1. Montag im Monat zur Beratung trifft und je nach Maßgabe, Lokalpolitiker dazu einlädt.

Im Bericht der Revisionskommission wurde hervorgehoben, dass eine Kassenprüfung bei unserem Kassenwart, Herrn Darmer, vorgenommen wurde und nichts zu beanstanden war.

Der Vorstand bat daraufhin um seine Entlastung. Diese wurde ihm ohne Gegenstimme oder Enthaltung gegeben. Bei der Vorstellung der Kandidaten wurde um neue Mitglieder geworben. Der bisherige Vorstand erklärte sich bereit, auch in Zukunft seine Aufgaben wahrzunehmen. Der bisherige Vorstand wurde wiedergewählt und gebeten sich auch weiterhin für die Interessen der betroffenen Kleingärtner und Anrainer einzusetzen.

Vom anwesenden Vorsitzenden der Treptower-Kleingärtner, Herrn Landgraf, wurde lobend hervorgehoben, dass sich hier Bürger des Stadtbezirks in vorbildlicher Weise für den Erhalt der Natur und der seit mehr als 80 Jahren existierenden Kleingärten einsetzen.

Besonders beeindruckt zeigte er sich von unserem eigenen Stand anlässlich der „Späth'schen Festtage“ an dem wir auch die Ergebnisse der eigenen Verkehrszählung in der Späthstr. vorgelegt haben.

Obwohl aus finanziellen Gründen die Stadt Berlin eine Weiterführung der SOV nach der Überbrückung der Spree, vorerst nicht durchführen wird, ist die Gefahr aber noch lange nicht gebannt.

H. v. Dabrowski